



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

5 Der Christen heerligkeit/ das sie Gottes wonung vnd haus sind.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

Leuchte sind lebendige Tempel Gottes.

im machen/ Solchs sol folgen der Gnade und Liebe Gottes / das der Menschen hertz werde ein Thron und Stuel der hohen Maieſtet (der mus sein/ besser und edler/ denn Himmel und Erden) Wie S. Paulus 1. Corinth. 3. sagt/ Der Tempel Gottes ist heilig/ der seid jr zc. Item 2. Corinth. 6. Ir seid der Tempel des lebendigen Gottes / Wie denn Gott spricht/ Ich wil in jnen wonen / und in jnen wandlen.

Leut. 26.

Wie Gott im Menschen wnet/ und regieret.

Das gehet also zu/ das Gott vber die Gnade / so der Mensch anseheth zu glauben / und sich an das Wort helt/ auch im Menschen regieret/ durch seine Götliche Krafft und Wirkung / das er wird jmer mehr vñ mehr erleuchtet/ reischer und gewaltig an geistlichem verstand und weisheit / zu erkennen/ richten und vrteilen/ von allerley lere und sachen/ Darnach auch im leben und guten fruchten teglich zunimpt/ vñ fort feret/ vñ wird ein gütiger/ sanftmütiger/ gedülteiger mensch / jerman dienet/ mit leren/ raten/ trösten und geben/ Gott vñ den Menschen nüt/ durch welchen und vmb des willen Landen vñ Leuten geholfen wird / Und summa / Ein solcher Man / durch welchen Gott beider redet / lebet und wircket / was er redet/ lebt und thut / Seine Zunge ist Gottes Zunge/ seine Hand ist Gottes Hand/ Und sein Wort ist nicht mehr Menschen/ sondern Gottes Wort.

Eines Christen wort vñ werck / sind eitel Gottes Wort und werck.

Wenn seine Lere und bekentnis/ (so er als ein Christen thut) ist nicht Menschen verstand und weisheit/ sondern Christi/ des Wort er hat und helt/ Also auch sein Ampt (so er regieret und thut als ein Christen) ist nicht aus Menschen eigenem furnemen vñ vermögen/ sondern aus Gottes befehl / vermögen und krafft / von Gott durch den heiligen Geist dar gereicht (wie S. Petrus sagt) Das er allenthalben eitel guts von jm gibe / wie er von Gott alles guts empfangen hat / Und auch eufferlich sein Leib und Glieder werden ein Tempel des heiligen Geists/ 1. Corinth. 6. damit er als ein Christen und guter Baum/ eitel gute fruchte und nutz schaffet / guts thut/ und dem bösen widerstehet und meidet.

1. Pet. 4.

Thenu / welch ein gros ding sey der Mensch / der da ein Christen ist/

oder wie er sagt/ sein Wort helt zc. Ein rechter Wunder mensch auff Erden / der für Gott mehr gült/ denn Himmel und Erden / ja ein Liecht und Heiland der ganzen Welt / in dem Gott alles und alles ist / und er in Gott alles vermag und thut / Aber für der Welt gar hoch und tieff verborgen und unbekant / Welche auch nicht werd ist/ solche Leute zu erkennen/ Sondern mus sie halten für ire Justicher / ja wie S. Paulus 1. Corinth. 4. sagt/ für einen Fluch und Jegopffer / vmb der willen Land und Leut verflucht/ und verderben müssen/ und nur je ehe lieber sollen hingerichtet werden/ Gotte zu dienst / und die Welt zu reinigen.

Christen sind Liechte und heilande der Welt.

O wie spötelich hat es gelautet für der Jüdischen Heiligen / Priester und Phariseer / ohren/ wenn sie solche rede gehört haben / das Gott seine Wohnung wolle haben allein in denen / so dieses Mans Wort halten/ das ist/ die da nichts sind / denn eine kleine Handvoll/ blöder/ armen/ verachten Leute/ als hette Gott nicht ein besser/ herrlicher haus und Wohnung (die da solcher Maieſtet ziemet) in den heiligen/ trefflichen Leuten / welche waren die hellen Liechter und hohen zeubter in dem Volck Gottes/ in der heiligen Stad Jerusalem/ vñ dem herrlichen Tempel und Gottes dienst / Welche doch auch die Schrift und Propheten selbs nennen / Gottes heilige Stad und Wohnung/ die er welle stet/ da Gott rugen wolte (Psam. 132.) und dazu ewiglich/ Wie sie auch gar tröziglich darauff pocheten / und meineten/ Es were nicht möglich/ das jr Königreich/ Priestertumb/ Gottesdienst solte vntergehen.

W aber feret Christus hie zu/ schweigt und vergisset des selben alles/ als wolle er gar nichts davon wissen/ und thut ein seltsame newe rede/ das diese sol des Vaters und seine heilige Stete/ Wohnung und Kirche sein/ wo da ist ein Christen / der sein Wort helt / Und also hiemit auffhebt / und zubriche die alte Wohnung des Jüdenthumbs und Tempels zu Jerusalem / bauet ein newe heilige / herrliche Kirche und Gottes haus / das da nicht ist Jerusalem oder Jüdentumb/ sondern in alle Welt ausgebreitet/ on vnterscheid der Personen/

Jüdische Tempel durch Christum auffgehaben/ vñ ein newe gebawet.

stebte vnd eufferlicher weise / es heissen Jüden oder Heiden / Priester oder Leuten / Vnd ist ein Haus / nicht von Stein vnd Holz durch Menschen hende gemacht / sondern von Gott selbs newerschaffen / nemlich ein solch Volck / das Christum liebet / vnd sein Wort helet.

WOL / ist er bis daher im Jüdischen Volck ein Hausherr gewesen / vnd das selbs seinen Hertz vnd Feur gehabt / wie er Esaia 31. spricht / vmb seines Wortes willen / das noch da war blieben / durch die Propheten verkündigt / vnd je durch etliche geglaubt / Welche waren die rechte Kirche Gottes / vmb der willen Land vnd Stad erhalten wurden / Aber nu Christus selbs komen / vnd sie seine Predigt nicht hören wollen / sondern seine Apostel vnd Christen verfolgen / vnd aus dem Lande vertreiben / bis zu lege kein Christen drinnen bleiben kan / So mus auch der Tempel / Stad vnd Land zerstört / zu grund gehen / mit Priesters thum vnd Volck ewiglich verstoffen / vnd nimer auffgerichtet werden / Wie denn Mose vnd die Propheten jnen auch zuvor verkündigt / Wo sie nicht sein Wort vñ Gebot halten wurden / so solten sie nicht mehr sein Volck sein noch heissen / vnd seine Stad vnd Tempel nicht mehr seine Stad vnd Tempel sein / Deut. 32. Ose. 2.

Jerusalem vnd Tempel zerstört / weil sie nicht mehr Gottes Wort hatten.

Antwort auff die Frage / welches die rechte Kirche sey.

Also hörestu nu hie abermal / die Definitio vnd Antwort / auff die Haderfrage / Was doch die Kirche vnd ire gewalt sey / danon man recht vnd mit warheit rühmet / das sie vom heiligen Geist regieret werde / Ja / wie er sagt / auch der Vater vnd Son bey jr wone / vnd was sie redet vñ thut / das wird durch jr geredet vnd gethan / das jr jederman / bey verlust seiner seligkeit / schuldig ist zu gehorchen. Denn so fern sind wir des einig / aus dieser vnd andern Verheissungen / das ein solch Volck sey auff Erden / das da Gottes Volck heisse / da er wil haus Vater sein / als in seinem Hause / Fürst in seinem Schloß / Gott in seiner Kirchen / So hoch vnd ewr von Gott gehalten / das er seinen gantzen Himel droben nicht so viel achtet / auff das er in die Jamerthal zu jr keme / Vnd bey jr blieben wil / bis ans ende der Welt / das man nicht dürffe vergeblich hinauff gassen / vnd

seine Kirche suchen im Paradiß / welches er jr gespart hat / bis in jenes Leben.

Drumb ist hienon kein streit / das eine Kirche auff Erden ist / vnd das man jr sol gehorsam sein / als der Frau en vnd Kaiserin / durch welche Gott redet vnd wircket / Aber hienon ist der streit / Wer vnd welche solche Kirche sey / Diesen hader zu scheiden / vnd die rechte Kirche zu treffen (spricht S. Augustinus) thuts nicht / das wir nach Menschen worten vnd vrtel richten / sondern also können wir der sachen gewis werden / wenn wir hören / wie sie Christus der Herr selbs in seinem Wort beschreibet vnd abmalet.

W teuffet vnd malet er sie also / das es sey die heufflin / die Christum lieben / vnd sein Wort halten (denn dabey kerner vnd spüret man solche Liebe) Mein Wort mus da sein (spricht er) vnd gehalten / oder da bey geblieben sein / Sonst wird es nichts thut. Das Wort / so da heisse / Christi Wort / sol hie das Richtscheid vnd die Prob sein / dabey man die Kirche kenne vnd treffe / vnd darnach sie sich richte. Denn es mus democh ein gewisse Regel vnd masse haben / was sie reden vnd thun sol / Vnd gilt nicht / das ein jeder reden vnd thun wolt / was in gelüftet / vnd darnach fur geben / es hette die Kirche aus dem heiligen Geist geredet vnd gethan.

Drumb bindet Christus die Kirche an sein Wort / vnd gibt solchs zum Warzeichen / dabey man sie prüfen vnd spüren sol / So sie das selbe hat / leret vnd predigt / vnd nach dem selben alles thut / aus der Liebe Christi / Wo du solches findest / da hastu die Kirchen rechte getroffen / vnd bist schuldig der selben zu gehorchen / vnd sol gewis schliessen / das Gott daselbs wonet / vnd durch sie redet vnd wircket.

Diese Regel gibt auch S. Petrus / (wie wir droben in seiner Epistel gehöret haben) da er spricht / So jemand redet / das er es rede als Gottes Wort / So jmand ein Ampt hat / das er es thut / als aus dem vermögen vnd krafft / das Gott dar reicher / Das wer in diesem Hause reden / vnd etwas thun / schaffen / heissen / gebē wil / der dencke / das er rede vnd thue / das Gottes Wort vnd werck

✠ iij ist / oder

Kirche ist das heufflin so Christus Wort liebet vnd helet

Die Kirche an Christi Wort gebunden.